

Arnim, Ludwig Achim von: Es wollt ein Mägdlein Wasser holen (1806)

- 1 Es wollt ein Mägdlein Wasser holen,
- 2 Bei einem kühlen Brunnen;
- 3 Ein schneeweiß Hemdlein hat sie an,
- 4 Dadurch scheint ihr die Sonne.

- 5 Sie sah sich um, sie sah sich her,
- 6 Sie meint, sie wär alleine;
- 7 Da kam ein Reuter daher geritten,
- 8 Er grüßt die Jungfrau reine.

- 9 Gott grüß euch zartes Jungfräulein,
- 10 Wie stehet ihr hier allein;
- 11 Wollt ihr dies Jahr mein Schlafbuhl seyn?
- 12 So ziehet mit mir heime.

- 13 Und euer Schlafbuhl bin ich nicht,
- 14 Ihr bringt mir dann drei Rosen,
- 15 Die in der Zeit gewachsen seyn,
- 16 Wohl zwischen Weihnacht und Ostern.

- 17 Er reit über Berg und tiefe Thal,
- 18 Er konnt ihrer keine finden;
- 19 Er reit wohl vor der Mahlerin Thür:
- 20 Frau Mahlerin seyd ihr darinnen?

- 21 Seyd ihr darin, so kommt herfür,
- 22 Und mahlet mir drei Rosen,
- 23 Die dieses Jahr gewachsen seyn,
- 24 Wohl zwischen Weihnachten und Ostern.

- 25 Und da die Rosen gemahlet waren,
- 26 Da hub er an zu singen:
- 27 »erfreu dich Mägdlein, wo du bist,

28 Drei Rosen thu ich dir bringen.«

29 Das Mägdlein an dem Laden stund,
30 Gar bitterlich thät sie weinen;
31 Sie sprach: Ich habs im Scherz geredt,
32 Ich meint ihr findet keine!

33 Hast du es nur im Scherz geredt,
34 Gar scherzlich woll'n wirs wagen;
35 Bin ich dein Scherz, bist du mein Scherz,
36 So scherzen wir beid zusammen.

(Textopus: Es wollt ein Mägdlein Wasser holen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38248>)